

# Inhalt

---

**Vorwort: Was zu lernen wäre** | 7

**Einleitung** | 11

## I. THEORETISCHER TEIL

**1.1 Geschichtliche Darstellung der Entwicklung des jüdischen Schulwesens in Berlin von der Gründung der Jüdischen Freischule 1778 bis zur Zwangsschließung 1942** | 23

**1.2 Die Geschichte der Jüdischen Oberschule seit ihrer Gründung 1993** | 39

**1.3 Identität** | 55

1.3.1 Zur Herstellung von Zusammenhang:  
Das Konzept der narrativen Identität | 61

1.3.2 Kollektive Identität | 64

1.3.3 Jüdische Identität als kollektive Identität | 65

1.3.4 Historische Bedingtheit und Wandel jüdischer Identität | 67

1.3.5 Analytischer Gebrauch des Identitätsbegriffs | 75

**1.4 Schule als Sozialisationsinstanz** | 81

1.4.1 Zur gesellschaftlichen Funktion von Schule | 82

1.4.2 Forschungsstand zur Wirkungsweise von Schule | 85

## II. EMPIRISCHER TEIL

**2.1 Methodisches Vorgehen:**

**Qualitatives Forschungsdesign** | 105

2.1.1 Datenerhebung: Das problemzentrierte Interview | 108

2.1.2 Die Stichprobe | 118

2.1.3 Datenauswertung: Analyse und Interpretation der Interviews | 122

**2.2 Vorher – Eine Analyse der Schulwahlmotive** | 131

2.2.1 Die Jüdische Oberschule als Ausweichschule und Aufstiegschance | 132

2.2.2 Der Privatschulfaktor: Die Jüdische Oberschule als „besonders gute Schule“ und spannende neue Schuloption | 141

2.2.3 Bildungskontinuität: Die Jüdische Oberschule als Fortsetzung einer an der Jüdischen Grundschule begonnenen Schulbildung | 148

2.2.4 Die Jüdische Oberschule als Herkunftsverstärker und Anknüpfungspunkt zu einer sozialen Bezugsgruppe | 156

2.2.5	Die Schule als Schutzraum	165
2.2.6	Zusammenfassung: Schulwahlmotive	170
<b>2.3</b>	<b>In der Jüdischen Oberschule – Eine Analyse des schulischen Erfahrungsraums</b>	<b>  173</b>
2.3.1	Atmosphärisches	173
2.3.2	Inhalte schulischen Lernens – Dreiklang aus Judentum, Geschichte des Nationalsozialismus und Israel	188
2.3.3	Soziale Beziehungen	228
2.3.4	Zusammenfassung: Schulischer Erfahrungsraum	243
<b>2.4</b>	<b>Nachschulische Entwicklung</b>	<b>  247</b>
2.4.1	Kontaktzonen: Partnerschaft, Freundschaften und Netzwerke	248
2.4.2	Bildungsaufstieg und interessensgeleitete Studien- und Berufswahl	255
2.4.3	Israel als Lebensmittelpunkt	261
2.4.4	Praxistaugliche Juden?	263
2.4.5	Zusammenfassung: <i>Graduelle Varianz</i>	274
<b>2.5</b>	<b>Vier Fallporträts</b>	<b>  277</b>
2.5.1	Karsten: „Ohne die Schule wäre ich eine komplett andere Person.“	279
2.5.2	Benjamin: „Die jüdische Schule hat mich auf jeden Fall mehr jüdisch gemacht.“	309
2.5.3	Jelena: „Ich fand das irgendwie angenehmer, jüdische Leute um mich herum zu haben als nichtjüdische.“	330
2.5.4	Yael: „Die Schule war jetzt nicht ein wichtiger Faktor darin, dass mir das etwas gibt, was ich von zuhause nicht bekomme.“	349
2.5.5	Zusammenfassung: Fallporträts	366
<b>Fazit und Ausblick</b>		<b>  371</b>
<b>Epilog</b>		<b>  379</b>
<b>Danksagung</b>		<b>  381</b>
<b>Literatur</b>		<b>  383</b>